

## **FDP will mögliche Insolvenzverschleppung bei der Wohnbau prüfen**

### **Mahlitz und Apfeld hätten einen „Schrotthaufen“ übernommen**

Borkum - „Wir können nach allem, was wir nun wissen und anhand der vorliegenden Zahlen nicht ausschließen, dass der Bestand der Insolvenzverschleppung im Falle der Wohnbau GmbH bereits erfüllt ist und wir sind gewillt, das entsprechend prüfen zu lassen. Den Auftrag habe ich vom Vorstand bekommen“, so der FDP Vorsitzende und Ratsherr Fokke Schmidt jr. nach der letzten Vorstandssitzung der Borkumer Liberalen. „Die Wohnbau GmbH wird uns um Ohren fliegen, wenn wir nicht schnellstens den dringend erforderlichen Verkauf in die Wege leiten“, warnt Schmidt jr. in einer Pressemitteilung an unsere Zeitung. „Vielleicht kommen wir dann noch mit einem blauen Auge davon. Wir hoffen, dass ein Verkauf keine unzumutbaren Nachteile für die Mieter mit sich bringt. Sollte das dennoch der Fall sein, können diese sich bei den Verantwortlichen der Vergangenheit bedanken.“ Bezüglich der nicht erfolgten Entlastung der Geschäftsführer Mahlitz und Apfeld äußerte sich Schmidt: „Ich habe die Entlastung verweigert, allerdings nicht, weil ich den beiden schlechte oder unzureichende Arbeit attestiere. Schließlich haben die beiden einen „Schrotthaufen“ übernommen, den es aufzuarbeiten gilt. Wir wollen, dass endlich Ross und Reiter genannt werden, wer für den „Nebenkostenskandal“ und für die desolate Lage der Wohnbau verantwortlich ist. Jetzt besteht die Chance, endlich Namen zu nennen und den Schonwaschgang zu beenden. Das erwarten wir von den neuen Geschäftsführern - einige der Hauptverantwortlichen für das Desaster sitzen schließlich noch unter uns. Vielleicht ist es an der Zeit, einen Untersuchungsausschuss zur Wohnbau zu gründen“, so Schmidt abschließend.